

40 Jahre Schlosschor Greifensee – Jubiläumsreise

### »Allegra e baignvü al Schlosschor«

**Mit diesem »Grüezi und herzlich willkommen« wurde der Schlosschor immer wieder im Unterengadin, der Heimat des neuen Dirigenten Chasper-Curò Mani, begrüsst. Mit einer dreitägigen Reise dorthin feierte der Chor seinen 40sten Geburtstag.**

»Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen« hiess ein Tagesspruch auf einer Menükarte. Und so waren die 62 Sängerinnen und Sänger vom 30. September bis 2. Oktober mit ganzem Herzen auf der Jubiläums-, Weiterbildungs-, Sing- und Vergnügungsreise durch die Bündner Bergwelt unterwegs.

»Der Sonn' entgegen, das Rösslein frisch gesattelt« hätte man bei diesem Reisetart am Morgen des 30. Septembers 2016 singen können. Aber das sehr frühe Aufstehen und Anreisen der Sängerschar verleitete niemanden zum Anstimmen fröhlicher Lieder. Früher Start – später Schlusspiff hat aber den Vorteil, dass man den Tag mit vielen Unternehmungen vollstopfen kann. Und das ist Brauch beim Schlosschor.

Wegen der grossen Teilnehmerzahl hat das organisierende Carreisen-Unternehmen Heiniger aus Uster ein anderes Carunternehmen aufgeboten, das die grosse Gruppe im Doppeldecker mit Chauffeur Edi Marty durch die Lande kutscherte.

Schon um 7.30 Uhr tauchten die Glarner Berggipfel im morgendlichen Sonnenlicht auf. Sachte drangen die Lichtstrahlen durch die Nebelschwaden und legten sich auf die taunassen Auen. Hingerissen vom morgendlichen Herbstzauber hauchte jemand: »Wir leben schon in einem herrlichen Land«!

Ganz lapidar aufgezählt hiess es im Reiseprogramm: Unterkunft in Zernez, Führung durch die Klosterkirche St. Johann in Müstair, Wanderung von Scuol nach Sent, Aufenthalt in Ardez, Singen in Lavin, Besuch des Schlosses Tarasp. Was sich aber hinter all diesem nüchternen Fadenschlagen der Reise-Stationen an Erlebnissen verbarg, hat bereichert, gebildet, erstaunt, angeregt, begeistert, beglückt, entzückt, gestärkt, auch erschöpft, den Schnuuf genommen, hungrig und durstig aber dennoch unendlich dankbar gemacht und noch viel mehr! Die Sängerschar erlebte ein entzückendes Unterengadin mit all seinen stotzigen Felsen, grünen Matten, den alten, besonderen Gebäuden und den herzlichen Menschen.

Wo der Schlosschor auftauchte, wurde auch gesungen. Dirigent Chasper-Curò Mani hatte vorgänig seine musikalischen Familienbande, sprich Schwiegermutter Gianna Vital-Janett, Leiterin vom »Rudè da chant Engiadina« (dem Engadiner Singkreis) für sein musikalisches Vorhaben begeistern können. Daraus entstand eine gelungene Chorliaison von 110 Stimmen. »So, jetzt wird gearbeitet«, drohte die Reiseleiterin. Das hiess: sich gesanglich und mental vorbereiten auf die musikalische Darbietung eines kleinen Konzertchens der beiden Chöre in der Laviner Kirche und am Dorfbrunnen, sehr zum Entzücken einer zufällig anwesenden Hochzeitsgesellschaft. Der köstliche Apéro danach brachte vielstimmiges, lockeres Plaudern beim Genuss von Engadiner Spezialitäten.

Schloss Tarasp wurde tief schnuufend erzwungen. Die wechselhafte, erstaunliche Geschichte dieses markanten Bündner Bijous, das sich seit diesem Jahr wieder in

schweizer Besitz befindet, hat eine neue Fortsetzung gefunden. Der bekannte Engadiner Künstler Not Vital hat das Schloss erst kürzlich gekauft und verbindet mit seinen dort ausgestellten Werken geschickt und sehenswert alt und neu. Die »Marschinschokirsche auf der Sahnetorte« der Ueberraschungen war das Orgelkonzert im Saal des Schlosses mit dem Organisten Jörg Perron, geschenkt von Yvonne Rinderknecht.

Wie schön, dass die Wünsche fast aller Chormitglieder erfüllt werden konnten, so dass Wandervögel, Badelustige und Geschichts-Freaks, Bauinteressierte und auch die stillen Geniesser glücklich wurden. Immer wieder gabs auch Gluschtig-Machen auf kommende Mahlzeiten durchs Vorlesen der Menu-Karte. Dann hiess es lachend: »Schon wieder essen«! Aber es ist ja so: Essen und Trinken gehören mit zu den schönsten Dingen des Lebens. Und weil Gerichte in Küchen zubereitet werden, verkündete ein fröhlicher Küchenchef an einer Hotelwand: »In unserer Küche spielen sich oft rührende Szenen ab«.

Die Sache mit dem Wetter hat auch geklappt, hatte doch die perfekte Reiseleiterin die Verantwortung für gutes Wetter an die Reisenden delegiert. Und diese haben ihre Aufgabe akribisch wahrgenommen. Erst auf der Rückfahrt fing es bei Tschuggen an zu tröpfeln. Der Regen machte glücklicherweise doch noch eine kurze Pause, um mit der untergehenden Sonne einem traumhaften Lichtspektakel am Himmel Platz zu machen.

Bei den Elogen und Danksagungen wurde wieder einmal deutlich, dass aus den Reihen der Sängerinnen und Sänger viele gute Geister mit ihren Spenden, Hilfen und Beiträgen diese schöne Jubiläumsreise möglich und auch genussvoll machten. Nun geht es mit frischem Mut und Sing und Sang auf das nächste grosse Konzertvorhaben 2017 zu, der »Schöpfung« von Joseph Haydn.

für den Schlosschor: Anke Ingold